

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 137. Donnerstag, den 17. Mai 1827.

Börsen in Leipzig,
am 16. Mai 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.	2 Mt. 139 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	14 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	Bresl..... do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. 103 $\frac{1}{2}$	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	—	Species.....	108 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101	—
do.	2 Mt. 109 $\frac{1}{2}$	—	{ Cassenbillets.....	—	203
Breslau in Ct.....	k. S. —	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. M. fein colln.....	—	13.11
do.	2 Mt. —	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	13.10
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ...	—	—
do.	2 Mt. 145 $\frac{1}{2}$	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6.17 $\frac{1}{2}$	—	Actien der Wiener Bank.....	1092	—
do.	3 Mt. 6.16 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 91	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 97 $\frac{1}{2}$	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	88	—
do.	2 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	—	—
do.	3 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—			
do.	2 Mt. —	—			
do.	3 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			

Etwas über den Zebu der jetzt hier befindlichen Menagerie.

Indien ist das Vaterland der schönsten und mannichfachsten, der größten und kleinsten Hornvieharten. In einem Lande, wo man seit Jahrtausenden die Kuh für heilig hält; in ihrem Leibe die Hülle eines frommen Hindu sucht, darf es nicht wundern, daß es besser gepflegt, sorgfältiger genährt, milder, freunds-

licher behandelt wird, als unter uns. Zugleich ist aber auch der Landstrich, die Nahrung, diesem Thiergeschlecht hier viel zuträglicher vielleicht, als in andern Gegenden. Möge indessen dies oder Etwas anderes als Ursache davon angesehen werden, so weiß man doch, daß wohl fünf durch Größe, Gestalt u. verschiedene Hornvieharten daselbst sind, und namentlich giebt es drei Arten von Buckelochsen, d. h. solche, wo sich zwischen und über den